



Sonderdruck aus

Qualität und Zuverlässigkeit

Die Zeitschrift für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

18 Korruption: Neuer Standard im Kampf gegen Bestechung

38 Compliance: Aus der Krise zu neuem Wachstum mit klaren Regeln

49 CMS-Markt: Lösungen für Compliance-Management-Systeme

www.qz-online.de

03/2017



BÖHME & WEIHS
BEGEISTERUNG FÜR QUALITÄT

GEMÜ
VENTIL-, MESS- UND REGELSYSTEME

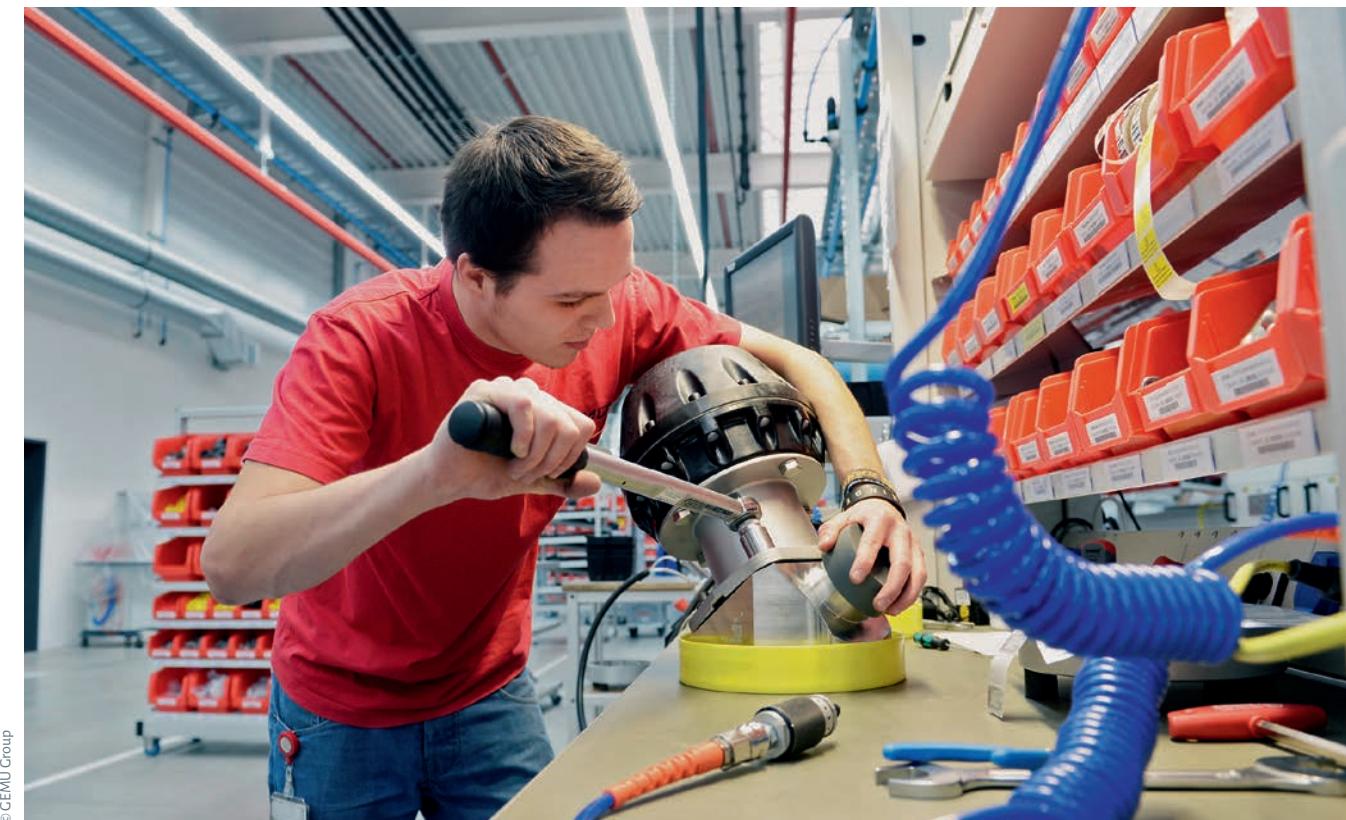
ERWEITERUNG IM LAUFENDEN BETRIEB:
CAQ BEGLEITET WELTWEITE
UNTERNEHMENSEXPANSION

Stetiges Wachstum bedeutet ständige Veränderung

CAQ-System begleitet weltweite Unternehmensexansion

Qualitätssicherung gleicht einem hochsensiblen betrieblichen Organismus, der einer permanenten Veränderung und Entwicklung unterliegt. So ist es eine Herausforderung, im laufenden Produktionsbetrieb örtlich getrennte Server und verschiedene ERP- und CAQ-Strukturen zu verknüpfen und zu erweitern. Einem Hersteller von Prozessventilen gelang dies zusammen mit Böhme & Weihs, er vernetzte seine Standorte in Deutschland und in der Schweiz.

Katrin Bühler



© GEMÜ Group

Im Jahr 1963 entwickelt ein Feinmechaniker das weltweit erste Prozessventil aus Kunststoff (PVC). Die damals gegründete GEMÜ Group beschäftigt heute mehr als 1600 Mitarbeiter weltweit. Über ein Netz aus Tochtergesellschaften und Handels-

partnern ist sie in rund 50 Ländern vertreten. Praktisch im Jahrestakt beschert die Gebrüder Müller Apparatebau GmbH & Co. KG zahlreichen Branchen bedeutende Innovationen für industrielle Anwendungen. Sie produziert Membran-, Sitz- und

Magnetventile, Absperrklappen, Durchflussmesser, Stellungsregler und -rückmelder sowie Zubehör. Spezialisiert ist man zudem auf kundenspezifische Ventilblöcke aus Edelstahl und CleanStar-Ventile aus Fluorkunststoff für hochreine

Anwendungen, etwa in der Medizintechnik oder Biotechnologie.

Mit der Ventil- und Regeltechnik bewegtsich das Unternehmen im prozessrelevanten und extrem qualitätssensiblen Umfeld. So ist man auch mit den härtesten Qualitätsnormen konfrontiert, etwa jenen der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA). Und generell mit einer extrem strengen Dokumentationspflicht. Doch eine konforme und vor allem transparente Qualitätssicherung in einem weltweit expandierenden Unternehmen ist auch eine große Herausforderung.

Dies zeigt der Blick in die Schweiz: Die dort 1981 erbaute GEMÜ-Fertigungsstätte agierte, sowohl was das Produktpotfolio als auch was die Produktionsinfrastruktur und -organisation anging, weitestgehend unabhängig vom Stammwerk in Deutschland. So vertraute man in beiden Ländern auf unterschiedliche ERP-Systeme und eigene Server.

Zwischen den Servern in Deutschland und der Schweiz gab es keinerlei Verbindung, also auch keinerlei Datenaustausch. Das hatte zum einen technische Gründe, etwa die Ende der 90er-Jahre noch zu geringen Übertragungsraten. Es lag zum anderen aber auch an den unterschiedlichen Entscheidern in Deutschland und in der Schweiz. Arbeitete und dachte man bis Ende der 1990er-Jahre in den nationalen Werken qualitätsbezogen noch weitgehend autark, setzte sich mit Beginn der 2000er-Jahre die Philosophie der Gemeinsamkeit durch. Auch deshalb, weil deutlich wurde, dass man immer mehr Arbeit doppelt machte. So entstand der Wunsch nach einem konformen und transparenten Qualitätsmanagement innerhalb der GEMÜ Group. Es war an der Zeit, sich externer Experten für diesen Change-Prozess zu bedienen.

Zusammen, aber unabhängig

Gefunden wurden diese beim deutschen Systemtechnik-Spezialisten Böhme & Weihs im bergischen Sprockhövel. Von Anfang an war klar, dass zunächst die beiden Standorte unabhängig voneinander mit einem leistungsfähigen CAQ-System ausgestattet werden mussten. Unabhängig von einander allein schon deshalb, weil beide Standorte mit unterschiedlichen ERP-Systemen arbeiteten. Aber natürlich galtes, vom Start weg den Blick auf eine spätere

Vernetzung durch die gesamte GEMÜ-Gruppe zu richten.

Denn zu den Wesensmerkmalen der CAQ-Software CASQ-it gehört ihr modularer Aufbau, der ein schrittweise erfolgendes Erweitern zulässt. Bereits in einem einzelnen Prozessschritt lässt sich die Lösung produktiv einsetzen, da die einzelnen Module auch völlig autark funktionieren. Das eröffnete GEMÜ den individuellen Einstieg an einzelnen Standorten, ohne sofort in ein Komplettsystem investieren zu müssen.

So begann GEMÜ 2001 an beiden Standorten mit den CASQ-it-Modulen WEP für die Wareneingangsprüfung, RUF für die Reklamations- und Fehlerverfolgung sowie PMM für das Prüfmittelmanagement. Und man wusste: Würden mit dem Unternehmen auch die Ansprüche und der Bedarf wachsen, könnte sukzessive ein modularer Softwareausbau erfolgen – bis hin zu einem unternehmensumspannenden QM-System, das die qualitätsrelevanten Prozesse an den einzelnen Standorten plant, steuert, überwacht und miteinander vernetzt. Eine enge Integration würde dabei mit CASQ-it auch nach definierten Berechtigungen gestaffelte Zugriffe von jedem Unternehmensstandort aus erlauben – oder sogar von unterwegs.

Modular und grenzüberschreitend

Ihre Flexibilität stellte die CAQ-Lösung 2010 anschaulich unter Beweis, als es galt, zunächst am Schweizer Standort die Zusatzsprache Englisch in die Software über alle Kataloge zu implementieren. Eine Forderung, die es vor allem mit Blick auf die FDA-Forderungen zu erfüllen galt. Gelungen war das durch den partnerschaftlichen Einsatz des Systemanbieters, der dafür eine effiziente Lösung fand: Die deutschsprachigen Kataloge und bestehenden Daten wurden von Böhme & Weihs ausgelesen, um den englischen GEMÜ-Sprachgebrauch ergänzt und wieder eingelesen. Mit dieser automatischen Konvertierung agierte das System innerhalb kürzester Zeit komplett zweisprachig.

Die bis dato größte Herausforderung stellte sich, als die Zusammenlegung der beiden Server in Deutschland und der Schweiz erfolgte – und zwar im laufenden Betrieb. Ziel war es, CAQ und ein nun an beiden Standorten identisches Warenwirtschaftssystem (ERP) zu zentralisieren und

sämtliche Werksprozesse gleichzuschalten. Leitstelle dafür sollte ab diesem Zeitpunkt das Qualitätsmanagement in der deutschen Unternehmenszentrale sein.

Funktioniert hat das deshalb reibungslos, weil Softwareanbieter und Kunde in einem beispielhaft guten Dialog standen. Weil beide Seiten immer bereit waren, auf die Erfahrungen des anderen zu hören und man gemeinsam die beste individuelle Strategie entwickelte.

Drei Sprachen, ein Nutzen

Die guten Erfahrungen aus der System-Zusammenlegung der deutschen und Schweizer Standorte führten bereits ein Jahr später zur Einbindung des französischen Tochterunternehmens in die CASQ-it-Systemstruktur. Gleichzeitig wurde die Sprache Französisch implementiert und damit die Multilingualität der Software erweitert. Das heißt: Gleichgültig, in welcher der drei Sprachen Deutsch, Englisch oder Französisch die Daten erfasst wurden – einem Nutzer werden die Inhalte immer in der Sprache angezeigt, in der er sich im System angemeldet hat. Eine Reklamation oder ein Bericht aus Frankreich geht also automatisch auf Deutsch in der Unternehmenszentrale in Ingelfingen ein.

2015 wurde dann mit der Einbindung weiterer Mandanten in das CAQ-System vollständige Transparenz über alle relevanten Teile der Unternehmensgruppe geschaffen. Alle Beteiligten haben heute immer und überall den vollen Zugriff auf den Status einer Reklamation. Für GEMÜ legte der Softwareanbieter das Reklamationsmanage-

INFORMATION & SERVICE

KONTAKT ZUM ANWENDER

Katrin Bühler
Gebrüder Müller Apparatebau GmbH & Co. KG
T 07940 123-119
katrin.buehler@gemue.de

KONTAKT ZUM ANBIETER

Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG
T 02339 9182-0
info@boehme-weihs.de

QZ-ARCHIV

Diesen Beitrag finden Sie online:
www.qz-online.de/2771986

ment- und Fehleranalyse-Modul RUF so aus, dass jeder Reklamationsvorgang in zwei Bereiche unterteilt wird. Ein Bereich sorgt für die Berichterstattung und Maßnahmendokumentation gegenüber dem reklamierenden Kunden. Im anderen Bereich erfolgt die Fehler- und Ursachenanalyse.

Im Reklamationsprozess hat jedes in die Bearbeitung einbezogene Werk nach wie vor die Freiheit, die Reklamation eigenständig zu bearbeiten und beliebig viele Unterstrukturen für die vermuteten Fehler, Ursachen und Bauteile/Komponenten anzulegen. Status und Zwischenergebnisse einer Reklamation werden permanent in einem zentralen Vorgang geführt – egal, an wie vielen Stellen des GEMÜ-Netzwerks die Reklamation gerade bearbeitet wird. Durch diesen zusammenfassenden Gesamtüberblick bleibt das Unternehmen dem Kunden gegenüber jederzeit und lückenlos aus-

kunftsfähig. Und die werksübergreifende Reklamationsbearbeitung sichert gleichzeitig besondere Effizienz.

Alle Informationen auf Knopfdruck

Unabhängig von der Auswertung im zentralen Qualitätsmanagement führt zudem jeder Standort seine eigenen Auswertungen durch. Hierzu gehört zum Beispiel die Anzahl fehlerhafter Komponenten, verursacht durch die verschiedenen Fertigungsstätten, oder auch die Menge von Beanstandungen an externe Zulieferer. Eigenständigkeit intern, Einheitlichkeit gegenüber dem Kunden – diese zentralen Ziele erfüllt die neue Systemlösung.

Unterm Strich bietet dies eine große Arbeitserleichterung. Das Qualitätsmanagement weiß zu schätzen: Auf Knopfdruck erhält man die Informationen in genau der Tiefe, in der sie gebraucht werden. ■

Sonderdruck aus QZ Qualität und Zuverlässigkeit Ausgabe 3/2017



Impressum

Verlag
Carl Hanser Verlag
GmbH & Co. KG
Kolbergerstraße 22,
81679 München

Druck
alpha-teamDRUCK
GmbH, Haager Str. 9,
81671 München

© Carl Hanser Verlag, München.
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks, der photomechanischen und elektronischen Wiedergabe sowie der Übersetzung dieses Sonderdrucks, behält sich der Verlag vor.

www.qz-online.de

**Böhme & Weihs
Systemtechnik GmbH & Co. KG**

info@boehme-weihs.de
www.boehme-weihs.de

■ Standort Wuppertal

Linderhauser Str. 153
42279 Wuppertal
Telefon +49 202 38434-000
Telefax +49 202 38434-099

■ Standort Aalen

Gartenstraße 115
73430 Aalen
Telefon +49 7361 9291-0
Telefax +49 7361 9291-44